



Jahresbericht 2015

Diözese Mainz



Malteser

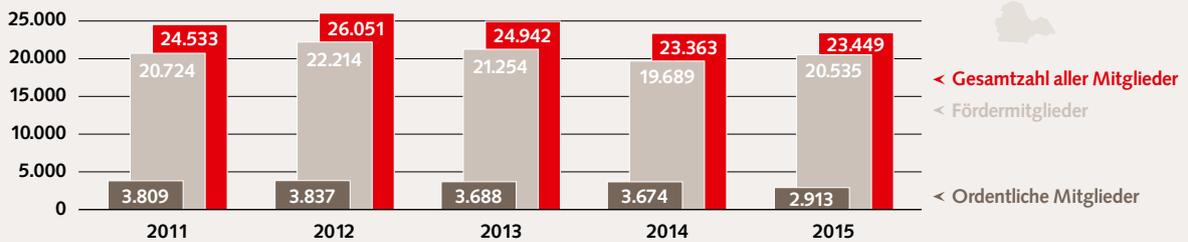
...weil Nähe zählt.

Malteser-Standorte in der Diözese Mainz

*Die beiden Rettungswachen-Standorte
Albshausen und Caldern liegen
zwar nicht im Gebiet der Diözese Mainz,
werden aber von der Diözesan-
geschäftsstelle Mainz mitverwaltet.



Mitgliederstand



Inhalt

- Dieser Jahresbericht stellt Ihnen die vielfältigen Aktivitäten der Malteser in der Diözese Mainz 2015 vor. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr.
- Die Malteser in der Diözese Mainz gehören zum Gesamtverband Malteser Hilfsdienst. Er ist mit über einer Million Mitgliedern und Förderern einer der großen caritativen Dienstleister in Deutschland.
- Die katholische Hilfsorganisation ist als eingetragener Verein (e.V.) und als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) bundesweit an mehr als 700 Orten vertreten.
- 1953 durch den Malteserorden und den Deutschen Caritasverband gegründet, steht der christliche Dienst am Bedürftigen im Mittelpunkt der Arbeit.
- Die Satzung des Malteser Hilfsdienstes sowie die Mitglieder von Vorstand und Präsidium können online abgerufen werden unter www.malteser.de.

➤ Vorwort	2
➤ Geistliches Vorwort: Ansehen	3
➤ Flüchtlingshilfe: Nur eine starke Maltesergemeinschaft im Katastrophenschutz machte dies möglich	4
➤ Migranten Medizin: In 10 Jahren Patienten aus über 100 Ländern versorgt	9
➤ Rettungsdienst: „Kein Tag ist wie der andere“	10
➤ Psychosoziale Notfallversorgung: Ausbau der „Ersten Hilfe für die Seele“	11
➤ Demenzdienste: Damit der Klinikaufenthalt nicht zur Krise wird	12
➤ Hospizdienste: Das Unfassbare nicht alleine aushalten müssen	13
➤ Besuchs- und Begleitungsdienst: Ein Beitrag zum Wohlbefinden	14
➤ Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund: Tierische Besucher schenken Lebensfreude	15
➤ Jugend: Erste Spiri(film)nacht der Malteserjugend	16
➤ Schule: Schule wird zum Lebensraum	17
➤ Schulsanitätsdienst: Ein Jugend-Austausch der besonderen Art	18
➤ Schulischer Integrationsdienst: Wertvolle Begleitung im Schulalltag	19
➤ Erste-Hilfe-Ausbildung: Lernen, was Menschenleben wirklich rettet	20
➤ Sozialpflegerische Ausbildung: Starke Nachfrage nach Malteser-Absolventen	21
➤ Hausnotruf: Schnelle Hilfe schafft Sicherheit	22
➤ Menüservice: Mitmenschlichkeit und leckere Teller	23
➤ Freiwilligendienst: Wertvolle Erfahrungen sammeln	24
➤ Altkleider: Stellplätze für Container gesucht	25
➤ Romwallfahrt: Audienz bei Papst Franziskus der Höhepunkt	26
➤ Übersicht: Wo gibt es was?	28
➤ Spenden und fördern: Wir benötigen Ihre Unterstützung!	29
➤ Die Malteser in der Diözese Mainz – im Überblick	30
➤ Diözesanvorstand/Impressum	32
➤ Ansprechpartner in der Diözesangeschäftsstelle	33

Vorwort

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter, liebe Freunde und Unterstützer
des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Mainz,

2015 war ein außergewöhnliches Jahr für die Malteser in der Diözese Mainz. Länder, Kreise und Kommunen haben uns vor die Aufgabe gestellt, den Betrieb von Flüchtlingsunterkünften zu übernehmen. Der Zustrom von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten hat dazu geführt, dass sich die Malteser innerhalb kürzester Zeit in ein komplett neues, hoch sensibles und in dieser Größenordnung noch nie dagewesenes Aufgabengebiet einarbeiten mussten.

Neue Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten – viele Malteser in Haupt- und Ehrenamt waren stark gefordert. In Unterkünften waren zahlreiche Ehrenamtliche vor allem in der Betreuung und im Sanitätsdienst aktiv, sorgten für Kleidung und Verpflegung. Die Malteser haben sich zum Ziel gesetzt, für Bedürftige da zu sein – sie zu betreuen, zu begleiten und zu versorgen. Durch Ihren persönlichen Einsatz tragen Sie dieses Ziel mit.



Nun stehen wir 2016 vor der Herausforderung, die Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren. Mit dem Projekt „Malteser Integrationslotsen“ wollen wir Menschen unterstützen, die bei uns bleiben. Die Malteser entwickeln deutschlandweit diesen neuen ehrenamtlichen Dienst für die umfassende Begleitung von Asylbewerbern, anerkannten Flüchtlingen und Zuwanderern. Integrationslotsen schaffen soziale Kontakte zwischen Flüchtlingen und Deutschen. Sie bieten Gelegenheit, deutsch zu lernen und zu sprechen, bringen den Flüchtlingen die deutsche Kultur näher und geben Hilfen in alltagspraktischen Fragen. Mit sehr guter Resonanz wurden in Mainz bereits die ersten Kurse durchgeführt.

Gleichzeitig haben wir unsere Verantwortung in allen weiteren Diensten wahrgenommen. In diesem Jahresbericht lesen Sie, in welchen unterschiedlichen Formen dieser Einsatz sichtbar wird: In der psychosozialen Notfallversorgung betreuen speziell geschulte Helfer Menschen in besonders belastenden Situationen. Der Besuchs- und Begleitungsdienst begleitet seit vielen Jahren Menschen, die sich über Gesellschaft freuen. Oder der Hospizdienst, der Angehörigen von Verstorbenen dabei hilft, Trauer zuzulassen und ihnen so lange zur Seite steht, damit sie das Unfassbare nicht alleine aushalten müssen.

Wir möchten allen Maltesern für Ihr Engagement unseren großen und sehr herzlichen Dank aussprechen! Helfer, Mitarbeiter, Spender und Förderer – Sie alle tragen dazu bei, unseren Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ mit Leben zu füllen.

Malteser ist man nicht allein. Und gemeinsam sind wir stark!

Dr. Michael de Frénes
Diözesanleiter

Markus Schips
Diözesangeschäftsführer

Ansehen

Meine Großmutter Anna war eine einfache, fromme Bauersfrau, die zeitlebens hart gearbeitet hat. Das konnte man ihr ansehen. Sie war streng, wenn es sein musste und humorvoll ebenso. Wenn ich an sie denke, dann besonders an ihre Hände, die rau und schwielig waren ob all der Arbeiten. Aber da war vor allem ihr Gesicht mit den zurückgekämmten Haaren, gezeichnet von ihrem Leben und Erleben, voll Falten und wettergegerbt, mit klaren, aufmerksamen Augen, die manchmal ganz verschmitzt schauten.



Bild: „Menschenflut“ – Graffiti eines unbekanntes Sprayers in Berlin, © Rike by pixelio.de

Wenn das Leitwort der Malteser für dieses Jahr vom „Angesicht“ spricht, dann denke ich an solch ein Gesicht, das eine Geschichte erzählt. Das Geistliche Zentrum hat uns für dieses Heilige Jahr der Barmherzigkeit einen Vers aus Psalm 27 an die Hand gegeben: „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“ (Psalm 27,8). Nachdem wir 2015 darüber nachgedacht haben, dass jeder Mensch ein Bild Gottes ist (vgl. Genesis 1, 27), sind wir nun aufgefordert das Angesicht des Herrn zu suchen – und zu finden – in den Gesichtern der Menschen, die uns begegnen, denn sie sind Bild Gottes für uns. Und so verbinden sich beide Jahresthemen in ganz besonderer Weise.

In wie viele Gesichter schauen wir Tag für Tag? In bewusster Weise oft flüchtig und scheu, vielleicht wenig aufmerksam und interessiert und eher selten sind wir fasziniert und angezogen. Unbewusst erleben wir jedoch viel über den Ausdruck eines Gesichtes: Erste Eindrücke von Sympathie oder Skepsis, der Versuch einzuordnen, zu bewerten, Gefühle, Einschätzungen, Zuneigung oder Ängste – ganz vieles geschieht hier unter der Oberfläche unseres Bewusstseins.

Als Malteser begegnen wir unzähligen Menschen in unseren Diensten und Aufgaben, in den Einrichtungen und Werken. Und gerade das Jahr 2015 war geprägt von der großen Herausforderung der vielen Menschen, die auf ihrer Flucht bei uns Schutz und Neuanfang gesucht haben: Dankbare Gesichter oft, erleichtert und erschöpft, aber auch geprägt von unendlichem Leid, von Ängsten und Traumatisierungen.

Allen, die hier im Einsatz waren (und sind) etwa in der Betreuung, den Einrichtungen, der Medical-Check-Einheit und anderswie gilt ein ganz großer Dank! Damit knüpfen wir als Malteser an den Beginn der Ordensgeschichte im Hospital von Jerusalem an: Menschen aufnehmen, die in Not sind, uns ihnen barmherzig zuwenden und in ihnen Christus erkennen, sein Angesicht, das wir suchen sollen. Und so schenken wir, was wir können: Ansehen.

Pfarrer Ignatius Löckemann
Diözesanseelsorger der Malteser im Bistum Mainz



Flüchtlingshilfe

Nur eine starke Maltesergemeinschaft im Katastrophenschutz machte dies möglich

Die bestehenden Strukturen aus dem Katastrophendienst der Malteser haben vor allem in der Anfangszeit der Flüchtlingskrise geholfen. Die Mitarbeiter waren in den ersten Wochen sehr stark gefordert. Stellvertretend für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer berichten Marco Ebert von der Gliederung Stadt und Kreis Offenbach, Jürgen Miedniak von der Gliederung Viernheim und Markus Jakob von der Gliederung Butzbach von ihrem Erleben.

Katastrophenschutz der Gliederung Stadt und Kreis Offenbach

Im September 2015 wurden alle Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises Offenbach damit beauftragt, eine Erstaufnahme-Einrichtung für Flüchtlinge zu errichten. Ankündigt waren 1.000 Personen. In Neu-Isenburg wurde ein passendes Objekt gefunden und die Malteser bekamen den Unterabschnitt Verpflegung zugeteilt. „Wir mussten uns vom ersten Tag bis zur Übergabe des Objektes an den ASB um die gesamte Nahrungsmittel- und Getränkelogistik kümmern“, erklärt Marco Ebert, Leitung Einsatzdienste der Gliederung Stadt und Kreis Offenbach. In den ersten Tagen wurde in Zusammenarbeit mit dem DRK selbst gekocht, anschließend stellte der Kreis Offenbach Konvektomaten zur Verfügung. Eine Herausforderung war die Auswahl des Essens, insbesondere des Fleischangebotes, der vorzuhaltenden Mengen für drei Mahlzeiten sowie die Beachtung der Hygienevorschriften. Eine Überprüfung durch das Gesundheitsamt ging ohne Probleme vonstatten.

Personell war der Aufwand groß. Jeden der 10 Einsatztage wurden mindestens 15 Helfer und 2 bis 3 Führungskräfte benötigt. „Ohne eine starke Maltesergemeinschaft wäre dies nicht möglich gewesen“, freut sich Marco Ebert. Sie erhielten Unterstützung z. B. aus Wetzlar, Mainz und aus anderen Gliederungsteilen wie dem Kriseninterventionsteam, dem Büroteam und dem Dienststellenleiter. „Ich persönlich empfand die Arbeit als schön und lehrreich, wenn auch sehr anstrengend. Die Ausgabe des Essens war für mich besonders schön, da viele der Menschen oft sehr dankbar waren“, erinnert er sich. Seither sind die Hilfsorganisationen im Kreis Offenbach deutlich enger zusammengedrückt. Die Gliederung Stadt und Kreis Offenbach knüpfte ein freundschaftliches Band mit den Maltesern aus Wetzlar und Mainz: „Ihnen sind wir besonders dankbar für ihre Unterstützung“, so Ebert.

Malteser Viernheim

Der erste Betreuungszug Bergstraße wurde donnerstags mit der vorläufigen Verpflegung des Flüchtlingslagers Bensheim beauftragt. Ab Samstag sollten maximal 1.000 Flüchtlinge mit drei Mahlzeiten versorgt werden. Diese Aufgabe wurde für die Zeit von acht Tagen, bis das Catering durch eine Vertragsfirma übernommen werden konnte, durch die Einheit der Viernheimer Malteser bewältigt. Bis Dezember wurde die Verpflegung der eintreffenden Flüchtlinge und der Aufnahmekräfte im Überlauf lager Viernheim übernommen. Bei den Flüchtlingseinsätzen kamen die Feldköche des 1. BtZ (Betreuungszuges) Bergstraße zum Einsatz und konnten bei der Versorgung des Lagers Bensheim den Küchentiefelader der Jugendfeuerwehrelager nutzen.

Im Flüchtlingslager Bensheim wurden mit allen verfügbaren Kräften des 1. BtZ Hepenheim und allen verfügbaren Malteserköchen in zehn Tagen 1.500 Einsatzstunden geleistet. „Die Logistiker der Einheit konnten auf bekannte Versorgungswege zurück-

Auf einen Blick

Helfer Sanitätsdienst insgesamt	351
> Einsatzsanitäter	170
> Rettungshelfer	36
> Rettungssanitäter	94
> Rettungsassistenten	50
> Einheiten	24
> Einsätze	351
Helfer Betreuungsdienst insgesamt	75
> Betreuungshelfer	41
> Verpflegungshelfer	43
> Einheiten	5
> Einsätze	70



Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131 2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org

greifen. Auch die Verwaltungsfachkräfte unserer Einheit haben sehr schnell tragfähige schriftliche Kostenübernahmeerklärungen des Regierungspräsidiums beschaffen können, damit uns auch Großlieferanten ohne Vorkasse beliefern“, erläutert Jürgen Miedniak von der Gliederung Viernheim. „Wir sind eine sehr leistungsfähige Verpflegungseinheit, die auch weit über das, was im Katastrophenschutz für die Einheit vorgesehen ist, eingesetzt werden kann“, so Jürgen Miedniak weiter. Er habe sich sehr gefreut, dass die Funktionsverteilung auch im Großeinsatz funktioniert, weil bei Verpflegungsgroßeinsätzen die Materiallogistik immer im Vorfeld geregelt werden könne. Das Zusammenspiel der Einsatzkräfte sei insgesamt sehr gut gelaufen. Hier habe sich die langjährige Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen bewährt. Aufgaben, die personell nicht mehr bewältigt werden konnten, wurden an andere Fachdienste abgeben.

Katastrophenschutz der Gliederung Butzbach

Die Einheit des Katastrophenschutzes der Gliederung Butzbach hatte zunächst die Aufgabe, bei der Errichtung der Flüchtlingsunterkunft zu helfen. Dabei sollte zusammen mit dem 2. (ASB) und 3. (DRK) Sanitätszug Wetterau die Bereiche für die medizinische Erstuntersuchung und die Quarantäne-Bereich errichtet werden. Weiterhin bestückte die Gliederung Butzbach diese Bereiche mit dem Material der Sanitätszüge 1 und 2.

„Nachdem der Aufbau abgeschlossen war, musste die medizinische Betreuung der Flüchtlinge sichergestellt werden. Zu diesem Zweck organisierten die 3 Sanitäts- und die 3 Betreuungszüge ein Schichtsystem, bei dem rund um Uhr die zunächst 6, später 4 und zum Schluss 2 bis 3 Helfer auf der Sanitätsstation Dienst taten, um die kleineren und größeren medizinischen Probleme zu lösen“, erklärt Markus Jakob, Zugführer 1. Sanitätszug Wetterau der Gliederung Butzbach. Weiterhin war es im Wechsel zwischen DRK sowie MHD, ASB und JUH notwendig, eine größere Einheit für die Einschleusung und medizinische Erstuntersuchung der Flüchtlinge zu stellen.

Die Malteser waren vor Ort vom 29. Oktober bis zum 20. Dezember 2015 eingesetzt. Insgesamt wurden mehr als 500 Helferstunden absolviert. 14 verschiedene Helfer waren eingesetzt. „Schwierig war die Freistellung – trotz Bemühungen seitens der Landkreise – konnten für die Dienste nur so wenige Helfer einspringen“, erinnert sich Markus Jakob. Materialtechnisch war vor allem der GW-San des Zuges (Gerätewagen) involviert sowie ein KTW-B (Krankentransportwagen der Klasse B). Darüber hinaus wurden viele zusätzliche Stunden des gesamten Führungsteams geleistet. Dazu zählen Versorgungsfahrten, Nachrüstungen und Fahrzeugumstellung. Als

Sanitätsdienst

Bei kleinen und großen Veranstaltungen leistet der Sanitätsdienst der Malteser wertvolle Dienste. Sei es beim Hessentag, dem Rosenmontagsumzug in Mainz oder bei Sportturnieren und Kongressen. Dort lindern die Malteser von der Schürfwunde über Kreislaufprobleme bis zur Schnittverletzung viele kleine und große Nöte direkt vor Ort. Zusätzlich wurden in 2015 viele Stunden bei Einsätzen in Flüchtlingsunterkünften geleistet.



Fortsetzung Flüchtlingshilfe

Belastung wurde hingegen das Prozedere der Ankunft neuer Flüchtlinge empfunden, da diese spät in der Nacht passierte. Für gewöhnlich wurde 0:00 Uhr avisiert. Doch die Busse kamen dann gegen 3:00 Uhr. Ebenso schwierig war die schwer einzuschätzende Zahl an ankommenden Flüchtlingen.

„Für mich persönlich war es eine anstrengende und sehr lehrreiche Zeit. Vor Ort haben wir viele neue Freundschaften mit anderen Organisationen und auch mit Flüchtlingen geschlossen“, erzählt Markus Jakob. Die Arbeit sei erfüllend gewesen und habe über weite Strecken viel Spaß bereitet. Doch die Organisation war zuweilen schwierig, wenn motivierte Helfer keine Freistellung erhielten. Gleichzeitig sind Althelfer und Helfer, die durch Studium oder Arbeit weit außerhalb des Landkreises wohnhaft sind, eingesprungen. Für die Helfer waren die Erfahrungen positiv und in vielen Bereichen auch weiterbildend, was den Umgang mit anderen Kulturen und Religionen anging. „Überhaupt war der Kontakt mit diesen uns eher fremden Kulturen und Sprachen weniger problematisch als dies durch beispielsweise Medien transportiert wurde. Mithilfe von Dolmetschern und Bilderkarten wurden viele Kommunikationswege eröffnet und nach wenigen Erklärungen gab es auch in der alltäglichen Arbeit wenige Probleme“, so Jakob.

Insbesondere das Zusammenspiel zwischen den Einheiten von MHD, ASB und JUH sei von der ersten Stunde an reibungslos verlaufen und habe die Helfer über die Organisationsgrenzen hinweg zusammengeschweißt, freut sich der Zugführer. Die Abstimmung mit Kreis und Stab verlief mehr als zufriedenstellend. Sowohl der Stab des Kreises als auch die Malteser hatten zum ersten Mal einen Einsatz dieser Größenordnung zu bewältigen. Die etablierten Strukturen haben sehr gut funktioniert.

Flüchtlingsunterkunft Büdingen

Mit Beginn der Flüchtlingskrise haben die Malteser schnell und unbürokratisch geholfen und sowohl in Einrichtungen im Rahmen des Katastrophenschutzes unterstützt als auch die Leitung von Flüchtlingsunterkünften übernommen.

Die Malteser sind im Auftrag des Landes Hessen bzw. der Landkreise für die Verwaltung, die Sozialbetreuung und die medizinische Versorgung von Flüchtlingsunterkünften zuständig. Bis Ende 2015 standen Unterkünfte in Mainz, Büdingen, Nidda, Seeheim-Jugenheim unter der Verantwortung der Malteser.

„Für uns ist es in dieser Größenordnung ein neues Aufgabengebiet“, betont Hans-Christian Sudek, Mitglied der regionalen Arbeitsgruppe Flüchtlinge. Er fungiert zudem als Dienststellenleiter der Flüchtlingsunterkunft in Büdingen. In Büdingen wurden zu Ende Dezember 450 Bewohner betreut, davon 100 Kinder. 40 Mitarbeiter sind Ansprechpartner der Flüchtlinge. „Mit drei Wochen Vorbereitungszeit sind wir hier in einer ehemaligen US-Kaserne ohne feste Strukturen gestartet, mit neuen Mitarbeitern aus verschiedensten Berufen“, so Hans-Christian Sudek. Auf dem Gelände ist viel in Bewegung. In Planung sind Spracherwerbsangebote, je eine Teestube für Frauen und Männer, ein Bolzplatz und Raum für Sportangebote und Yoga für Frauen. Hans-Christian Sudek und Betriebsleiter Perez Isidro sind ein gut eingespieltes Team. „Es ist eine extrem spannende Aufgabe und wir sind jeden Tag aufs Neue gefordert. Kein Tag ist wie der andere“, betonen beide.

Auf einen Blick

Unterkünfte

> Gemeinschaftsunterkünfte	12
> Notunterkünfte	2
(bis 4/2016 im Durchschnitt 572 Flüchtlinge pro Tag)	
> Erstaufnahmeeinrichtung	1
seit 12/2015 im Durchschnitt 438 Flüchtlinge pro Tag	

Ansprechpartner

Christian Sudek

Dienststellenleiter

Flüchtlingsunterkunft Büdingen

Telefon: 06425 2464

E-Mail: Christian.Sudek@malteser.org

Medical-Check-Einheit (MCU) entwickelte sich aus Sanitätsdienst

Auch der Sanitätsdienst der Malteser war in der zweiten Jahreshälfte sehr stark in der Durchführung der Erstuntersuchung der Flüchtlinge engagiert. Aus dem Sanitätsdienst Bensheim, der zur Durchführung der Erstuntersuchung in die Flüchtlingsunterkunft verlegt wurde, entwickelte sich im September eine mobile medizinische Einheit. Innerhalb von Hessen war das Team 6 Wochen lang alle zwei Tage in einer anderen Unterkunft vor Ort. Seit Ende 2015 hat die Medical-Check-Einheit (MCU) ihren festen Platz in Gießen. Die Malteser sind zuständig für die sonntägliche Erstuntersuchung in Gießen. Hier werden alle Flüchtlinge aus hessischen Erstaufnahmeunterkünften versammelt, die während der Woche nicht untersucht wurden.

Die Malteser in Hessen unterstützen mit der MCU die Landesregierung und das Regierungspräsidium Gießen, die für die Erstuntersuchung zuständig sind. Die Einheit besteht aus 800 Ärzten, medizinischem und nicht-medizinischem Personal. Bis Ende des Jahres waren sie mit mobilen Behandlungszimmern in Flüchtlingsunterkünften in ganz Hessen vor Ort und führten Untersuchungen von bis zu tausend Menschen an einem Tag durch. Dabei prüften sie unter anderem Anzeichen für Infekte wie Husten und Fieber, Hauterscheinungen oder andere akute Erkrankungszeichen. Zugleich erhoben sie den Impfstatus mit der entsprechenden Ergänzung und führten eine Grundimmunisierung durch.

Bei einem Einsatz in der Erstaufnahmeunterkunft im Januar haben sich 400 Flüchtlinge zur medizinischen Erstuntersuchung angekündigt. Die ehren- und hauptamtlichen Helfer der Medical-Check-Einheit (MCU) stehen in den Startlöchern und warten auf den ersten Bus mit Flüchtlingen, der für 9.00 Uhr erwartet wird. Einsatzleiter Roy Kanzler, Leiter Einsatzdienste der Diözese Mainz, koordiniert heute das Geschehen in Gießen. „Mir ist es wichtig, gute Voraussetzungen für den Einsatzablauf zu schaffen. Je besser wir vorbereitet sind, desto besser ist der Ablauf“, betont er. Ohne große Leerzeiten sollen die ankommenden Flüchtlinge untersucht werden. Nach knapp vier Stunden sind die Untersuchungen beendet. Dann gibt es Pizza für alle. „Eine gute Verpflegung, Lächeln und eine gute Stimmung sind wichtig“, betont Roy Kanzler. „Die Helfer sollen motiviert aus dem Einsatz heraus kommen und sich wieder für einen neuen Einsatz anmelden“. Er erinnert sich an einen MCU-Einsatz in Kassel, der 20 Stunden inklusive An- und Abreise dauerte. Anschließend gingen alle Helfer noch gemeinsam Essen. „Das ist es, was die Malteser ausmacht. Das wollen wir mit unserer Arbeit erreichen“, erinnert sich der Einsatzleiter gerne an diesen Abend zurück.



Auf einen Blick

- > Einsatz Malteser Medical-Check-Einheit: 36 Tage
- > Untersuchte Flüchtlinge 2015: 24.763
- > Größter Einsatz über ein Wochenende: 2.404 Patienten
- > Größter Tageseinsatz: 1.661 Patienten

Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131 2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org



Neuer Dienst soll Integration von Flüchtlingen ausbauen und verbessern

Mit einer neuen ehrenamtlichen Initiative wollen die Malteser Mainz die Integration von Flüchtlingen aus den Kriegs- und Krisengebieten weiter ausbauen und verbessern. In Mainz ist der neue Dienst der Malteser Integrationslotsen gestartet. Es werden engagierte Menschen gesucht, die sich als sogenannte „Integrationslotsen“ einbringen wollen.



Fortsetzung Flüchtlingshilfe

„Wir wollen die Betreuung und Begleitung der Flüchtlinge noch einmal deutlich verbessern, wenn sie aus den kommunalen Gemeinschaftsunterkünften in eigene Wohnungen ziehen. Hier ändert sich ihr Umfeld – sie kommen endlich an“, erklärt Thomas Häfner, Koordinator der Integrationslotsen bei den Maltesern Mainz, die schon seit 27 Jahren in der Flüchtlingshilfe aktiv sind. Die Integrationslotsen setzen genau hier an: Sie begleiten einen Flüchtling oder eine Flüchtlingsfamilie ganz individuell, sie geben ihnen Halt, Mut, Zuversicht und alles Notwendige für ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben. Konkret heißt das: Sie geben Rat und befähigen zur Eigenständigkeit, wenn sich Fragen des Alltags wie zum Beispiel rund um das Lernen der deutschen Sprache, Bewerbungsschreiben, die Ausbildung in Schule und Beruf oder der Wunsch nach einem Engagement in Sportvereinen, in der Musik- oder Theaterszene ergeben.

„Die künftigen Ehrenamtlichen werden gezielt auf diese Aufgaben vorbereitet und bei ihrer fachlichen Tätigkeit begleitet“, ergänzt Thomas Häfner. Denn viele, die anfangs mit gutem Willen einfach mit angepackt und den neuen Nachbarn ein offenes Ohr geschenkt haben, benötigen jetzt einen systematischen, professionellen Input, um ihre Hilfsbereitschaft mit wichtigem Know-how zu verknüpfen. Er hofft, dass sich auch Ehrenamtliche finden, die selbst erst wenige Jahre in Deutschland bzw. in Mainz leben und einen Migrationshintergrund haben.

In Vorbereitungskursen wurden bereits 20 Frauen und Männer unterschiedlicher Altersklassen und Hintergründe auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Seit Mitte des Jahres engagieren sie sich ehrenamtlich, um Flüchtlingen zur Seite zu stehen. Damit gehören sie bundesweit zu den ersten, denn der Dienst wurde von den Maltesern erst im Mai ins Leben gerufen. Aufgrund der guten Resonanz wurden zwei weitere Termine im Juni und Juli angeboten, bei denen sich Interessierte auf ihr Engagement vorbereiten konnten.

Ansprechpartner

Thomas Häfner

Diözesanreferent Integrationsdienste

Telefon: 06131 2858-580

E-Mail: Thomas.Haefner@malteser.org



Migranten Medizin

In 10 Jahren Patienten aus über 100 Ländern versorgt

Im vergangenen Jahr hat die Malteser Migranten Medizin (MMM) Darmstadt insgesamt 622 bedürftige Patienten ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder Krankenversicherung medizinisch versorgt. Im Vergleich zu 2014 ist die Zahl damit stabil geblieben – damals waren es 629 Patienten.

„Seit Gründung der MMM Darmstadt im Jahr 2006 haben wir weit über 5.000 erkrankte Personen aus mehr als 100 Ländern behandelt. Wir sind bereits zehn Jahre lang eine verlässliche Anlaufstelle für diejenigen, die anonym bleiben möchten oder sich keine medizinische Versorgung leisten können“, betont Dr. Wolfgang Kauder, Initiator und Leiter der MMM Darmstadt.

Unterstützt wird sein Team im Marienhospital – bestehend aus acht Ärzten und zehn weiteren Mitarbeitern – von über 60 Darmstädter Fachärzten, die ehrenamtlich mit der Malteser Migranten Medizin zusammenarbeiten. Nach der medizinischen Erstversorgung durch die MMM sorgen sie bei Bedarf für die Fortführung der Behandlung. 2015 wurden 127 Patienten an die Fachärzte überwiesen.

Die meisten Erkrankten kommen aus Deutschland (78 Patienten), Kamerun (48 Patienten), Äthiopien (46 Patienten), Ghana (46 Patienten), Rumänien (39 Patienten) und Marokko (38 Patienten). In der Ambulanz werden überwiegend Erkrankungen des Bewegungsapparates, der Atmungsorgane und des Herz-Kreislauf-Systems behandelt. Über die Hälfte der Patienten waren jünger als 50 Jahre.

Die Stadt Darmstadt würdigte das Engagement der Malteser Migranten Medizin mit einer Zuwendung von 5.000 Euro. Damit wurde das außerordentliche zivilgesellschaftliche Engagement gegen soziale Ausgrenzung und für interkulturelles Zusammenleben anerkannt. „Die MMM Darmstadt ist gelebte, aktive Mitmenschlichkeit und solidarische Hilfe für mittellose Menschen ohne Krankenversicherung“, lobte Oberbürgermeister Jochen Partsch. Die Finanzierung der Praxis erfolgt ausschließlich über Spenden. Mit den zusätzlichen 5.000 Euro kann der laufende Praxisbetrieb für mehrere Monate finanziert werden.

Auf einen Blick

Gesamtzahl Patienten (ambulant):	622
> männlich:	245
> weiblich:	355
Nicht-Deutsche Patienten:	522
Afrika	268
Resteuropa inkl. Türkei	53
EU-Länder	198
Lateinamerika	22
Asien	55
Sonstige	4
Aufenthaltsstatus*	
Unsicherer Aufenthaltsstatus:	283
Legal Aufenthaltsstatus:	317

* beruht auf ungeprüften Selbstauskünften

Ansprechpartner

Dr. Wolfgang Kauder

Ärztlicher Leiter

Telefon: 06151 406116

E-Mail: mmm-darmstadt@web.de



Rettungsdienst

„Kein Tag ist wie der andere“



Auf einen Blick

> Notfall-Einsätze	13.094
> Krankentransport-Einsätze	6.806
> Einsätze des Notarzteinsetz- fahrzeugs	2.094
> Sonstige Einsätze	4.210



Norbert Dietrich könnte bestimmt ganze Bücher füllen – mit Geschichten von Einsätzen, Begegnungen und auch allerhand Kuriosum. Seit mittlerweile 30 Jahren arbeitet er bei den Maltesern als Rettungsassistent, aktuell vor allem für die Wache in Bingen. „Ich gehe noch genau so gerne arbeiten, wie am ersten Tag“, bilanziert Norbert Dietrich. Und schmunzelnd ergänzt er: „Das Wesentliche ist gleich geblieben: Blaulicht auf dem Dach und Trage hinten drin.“ Doch klar ist auch: „Kein Tag ist wie der andere.“ Er schätzt die Herausforderung, sich immer wieder auf neue Situationen und Menschen einstellen zu müssen.

Dank seiner Erfahrung kann er den jungen Kollegen viel mitgeben – das macht ihm große Freude. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm deshalb auch ein Einsatz im Jahr 2015: Gemeinsam mit seiner jungen Kollegin Caroline Pulst wurde er unverhofft zum Geburtshelfer, als ein gesundes Mädchen noch auf dem Weg in den Kreißsaal das Licht der Welt erblickte.

Die Malteser haben Norbert Dietrich viel ermöglicht. Dabei denkt er vor allem an seine vielen Auslandseinsätze. „Ich habe die ganze Welt gesehen. Von Alaska über Neuseeland bis Singapur – das war schon beeindruckend.“ Zehn Jahre Tätigkeit im Rückhöldienst hat dies mit sich gebracht. Auch sein Engagement in der Krisenintervention hat ihn in ganz besondere Regionen der Welt geführt. Zum Beispiel nach Thailand, kurz nachdem dort 2004 der Tsunami gewütet hatte. „Solche Einsätze prägen einen. Mir ist von dort besonders in Erinnerung geblieben, wie viele Menschen dort geholfen haben. So ist aus dem Schlimmen auch etwas Gutes geworden.“

Drei Mal hat er als ehrenamtlicher Helfer die Malteser Romwallfahrt für Menschen mit Behinderungen begleitet. Die Malteser Gemeinschaft auf so besondere Weise zu erleben, war für ihn ein nachhaltiges Erlebnis. Deshalb korrigiert er Kollegen auch gerne, wenn sie sagen: „Die Malteser...“. Für ihn heißt das: „Wir Malteser“.

Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge,
Stellv. Bezirksgeschäftsführer

Telefon: 06131 2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org

Psychosoziale Notfallversorgung

Ausbau der „Ersten Hilfe für die Seele“

Mit „Erste Hilfe für die Seele“ überschreiben die Malteser in der Diözese Mainz ein Angebot, das sie aktuell ausbauen möchten. „Psychosoziale Notfallversorgung“, kurz PSNV, lautet der offizielle Name des Dienstes, der Ende 2015 in Altenstadt an den Start gegangen ist und der bereits an einigen anderen Standorten angeboten wird.

Die Malteser sind durch ihr Engagement im Rettungsdienst, im Sanitätsdienst und im Katastrophenschutz vielerorts seit vielen Jahren bekannt. Bei dem neuen Fachdienst steht weniger der Körper, sondern vielmehr der Geist des Menschen im Vordergrund. „Ein PSNV-Team kommt nach besonders einschneidenden Ereignissen zum Einsatz – zum Beispiel nach erfolgloser Reanimation, Suizid oder einem schweren Unfall“, erklärt PSNV-Diözesanreferent Klaus Koob. Speziell geschulte Helfer betreuen Menschen in besonders belastenden Situationen. „Wir hören zu, wir trösten, wir zeigen weitere Unterstützungsmöglichkeiten auf – ganz individuell, je nach Bedarf.“ So kann dauerhaften psychischen Belastungen vorgebeugt werden.

Es wird unterschieden in „Krisenintervention“ (KIT) und „Einsatznachsorge.“ Bei KIT stehen vor allem Betroffene, wie z. B. Angehörige, Zeugen, Unfallfahrer und Ersthelfer im Mittelpunkt der Betreuung. Häufig sind die Malteser dabei, wenn die Polizei Todesnachrichten überbringt, um den Hinterbliebenen eine erste Stütze zu sein. Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei oder Justiz erhalten nach der international bewährten Methode „Critical Incident Stress Management“ (CISM) während und nach besonders belastenden Einsätzen Unterstützung, um einer posttraumatischen Belastungsstörung vorzubeugen.

Die Ehrenamtlichen werden in Theorie und Praxis umfassend auf ihre Aufgaben vorbereitet. So stehen z. B. Psychologie, Kommunikation sowie der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer auf dem Stundenplan. „Helfer sollten kommunikationsstark, sozial kompetent und mindestens 25 Jahre alt sein“, so Ralf Schiffner, der das PSNV-Team in Altenstadt leitet. Dort war die Helfersuche erfolgreich: Die Frauen und Männer durchlaufen 2016 ihre Ausbildung inklusive einer Hospitations- und Praxisphase, um schnellstmöglich eigene Einsätze leisten zu können.



Ansprechpartner

Klaus Koob

Diözesanreferent

Psychosoziale Notfallversorgung

Telefon: 0160 8400025

E-Mail: Klaus.Koob@malteser.org

Auf einen Blick

> Einsätze gesamt:	111
Betreute Personen (KIT):	
> Erwachsene	228
> Kinder	23
> Betreute Einsatzkräfte (CISM):	95

Demenzdienste

Damit der Klinikaufenthalt nicht zur Krise wird

Ein Krankenhausaufenthalt wirft demenzkranke und kognitiv eingeschränkte Menschen oft vollkommen aus der Bahn: Sie verstehen nicht, wo sie sind und was mit ihnen geschieht. Die fremden Menschen und die ungewohnten Abläufe machen ihnen Angst. Die Folge sind Unruhe und Abwehrreaktionen. Das Risiko für Komplikationen steigt, der Genesungsprozess kann negativ beeinflusst werden. Um den besonderen Bedürfnissen von demenzkranken und kognitiv eingeschränkten älteren Patienten zu begegnen, haben die Universitätsmedizin Mainz und die Malteser Mainz 2015 gemeinsam das in Rheinland-Pfalz bis dato einmalige Projekt „Begleitung im Krankenhaus“ durchgeführt.

Speziell geschulte ehrenamtliche Klinikbegleiter übernahmen zusätzlich zur regulären Versorgung durch das Klinikpersonal spezielle Aufgaben: Sie betreuten betroffene Patienten stundenweise auf ausgewählten Modellstationen. Vorlesen, singen, spielen oder einfach nur da sein und ein offenes Ohr haben – jeder Besuch verlief sehr individuell und ganz nach den Bedürfnissen des Patienten.

Die Klinikbegleiter wurden in einer 32 Einheiten umfassenden Schulung von den Maltesern auf ihre Aufgabe vorbereitet. In Theorie und Praxis lernten sie die Bedürfnisse von demenzkranken und kognitiv eingeschränkten Patienten sowie Möglichkeiten der Unterstützung kennen. Ziel der Klinikbegleiter war es, den stationären Aufenthalt der Betroffenen angenehmer zu gestalten und damit den Genesungsprozess zu begünstigen – damit der Klinikaufenthalt nicht zur Krise wird.

Für die Malteser war das Projekt eine Herzensangelegenheit. Friederike Coester, Leiterin des Malteser Demenzdienstes in Mainz, erklärt: „Unsere ehrenamtlichen Klinikbegleiter waren mit großem Engagement aktiv. Es war für sie sehr erfüllend mitzuerleben, dass ihr Einsatz dazu beitrug, den Patienten Ängste zu nehmen und damit Geborgenheit zu vermitteln.“

Aus Sicht der Malteser bedauerlich: Aus wirtschaftlichen Gründen hat die Uniklinik Mainz von einer Fortsetzung des Projekts abgesehen. Erfreulich: Die bereits ausgebildeten Klinikbegleiter sind nun im klassischen Demenzdienst der Malteser aktiv geworden, um Erkrankte zu begleiten und Angehörige zu entlasten. Andere Krankenhäuser, die von dem Projekt erfahren haben, haben bereits Interesse an dem Einsatz von Malteser Klinikbegleitern angemeldet.

Auf einen Blick

> Standorte	5
> Häusliche Betreuungsdienste	5
> „Café Malta“-Gruppen	2
> Helferinnen und Helfer	133
> Betreute Personen	146
> Helferinnen und Helfer im Krankenhaus:	23
> Betreute Personen im Krankenhaus:	284
(von Dez. 2014 bis Dez. 2015)	
> 23 Klinikbegleiter und 788 betreute Personen.	

Ansprechpartnerin

Nina Basteck

Leiterin „Demenz und Leben im Alter“
Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Telefon: 06723 681204

E-Mail: Nina.Basteck@malteser.org





Hospizdienst

Das Unfassbare nicht alleine aushalten müssen

Wenn ein naher Angehöriger oder guter Freund stirbt, bestimmt Trauer das Lebensgefühl der Hinterbliebenen. Ehrenamtliche Trauerbegleiter der Malteser begleiten Menschen in dieser Zeit. Sie helfen Trauernden dabei, die Trauer zuzulassen, und stehen ihnen so lange wie gewünscht zur Seite, damit sie das Unfassbare nicht alleine aushalten müssen.

„Die Zahl der Begleitungsanfragen steigt, sodass wir uns über die Verstärkung durch weitere Ehrenamtliche sehr freuen würden“, sagt Barbara Schoppmann, Diözesanreferentin Hospizarbeit und gleichzeitig Leiterin des Malteser Hospizdienstes St. Hildegard in Bingen.

Eine, die schon viele Menschen in ihrer Trauer begleitet hat, ist Gabriele Werner. Sie hat früher als Seelsorgerin in verschiedenen Kirchengemeinden in Rheinhessen gearbeitet und gehört seit 2014 zum Team der Malteser. „In der ehrenamtlichen Trauerbegleitung kann ich mein Wissen und meine Erfahrungen einbringen“, erklärt die 62-Jährige aus Ingelheim. Gebraucht und gefordert zu werden, gerade nach dem Ende des Berufslebens, sei ein bereicherndes Gefühl. „Ich kann jeden nur ermutigen, sich auszuprobieren und seine Begabungen einzubringen“, so Gabriele Werner.

Und Barbara Schoppmann ergänzt: „In der Trauerbegleitung kommt es darauf an, zuhören zu können, Geduld zu haben und einfühlsam zu sein – eine einschlägige berufliche Vorbildung ist nicht nötig.“ Im Vorbereitungskurs erhalten die künftigen Ehrenamtlichen einen umfassenden Einblick in die Aufgaben und Herausforderungen in der Hospiz- und Trauerbegleitung. Später bieten regelmäßige Mitarbeiterunden, Supervisionen und die Begleitung durch eine hauptamtliche Fachkraft Möglichkeiten für einen kontinuierlichen Austausch.

Die Malteser Bingen und die Malteser Darmstadt machen seit einiger Zeit spezielle Angebote für trauernde Kinder und Jugendliche. Bei regelmäßigen Gruppenstunden oder auch bei Kreativ-Workshops können die jungen Menschen eigene Wege finden, um mit ihrer Trauer umzugehen.

Auf einen Blick

Dienste

Hospiz- und Palliativberatungsdienste	4
Kinderhospizdienste	1
Ehrenamtliche Mitarbeiter	154

Begleitete Personen

Sterbende	237
davon Kinder und Jugendliche	27
Angehörige	281
Trauernde	50
davon Kinder und Jugendliche	21

Ansprechpartnerin

Barbara Schoppmann

Diözesanreferentin Hospizarbeit

Telefon: 06721 984377

E-Mail: Barbara.Schoppmann@malteser.org



Besuchs- und Begleitungsdienst

Ein Beitrag zum Wohlbefinden

Mit unseren Besuchs- und Begleitungsdiensten möchten wir die Menschen in ihrem selbstbestimmten Leben unterstützen, Lebensqualität und Lebensfreude erhöhen und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erweitern.

Sie selbst wünschen sich netten Besuch? Oder kennen jemanden, der sich über Besuch freuen würde? Dann ist der Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst genau das richtige für Sie. Unsere Ehrenamtlichen kommen auf Wunsch regelmäßig zu Ihnen nach Hause. Sie nehmen sich Zeit für Sie und leisten Ihnen Gesellschaft.

Zusammen mit Ihrem Besucher oder mit Ihrer Besucherin können Sie die gemeinsame Zeit nach Ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen gestalten. Miteinander erzählen und plaudern ist genauso möglich wie:

- > Spaziergang ins Grüne
- > spielen
- > Fotos anschauen
- > etwas lesen oder vorgelesen bekommen
- > Besuch im Café
- > Begleitung zum Friedhof und zum Gottesdienst
- > gemeinsam ins Konzert gehen und andere Veranstaltungen besuchen
- > und vieles mehr

Unsere Ehrenamtlichen besuchen Sie regelmäßig, meist wöchentlich. Der Besuch ist für Sie kostenlos. Die Gespräche werden natürlich vertraulich behandelt.

Unsere Besucherinnen und Besucher engagieren sich mit viel Herz. Sie werden für Ihre Tätigkeit qualifiziert und bilden sich regelmäßig fort. Gemeinsam mit den anderen Angeboten der Malteser tragen wir zum Wohlbefinden der Menschen bei. Bei Bedarf vermitteln wir weiterführende Hilfen.

Auf einen Blick

> Besuchs- und Begleitungsdienste:	5
> Helferinnen und Helfer:	45
> Betreute Personen:	78

Ansprechpartnerin

Beate Hecker

Diözesanreferentin Soziales Ehrenamt

Telefon: 06131 2858-339

E-Mail: Beate.Hecker@malteser.org

Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund

Tierische Besucher schenken Lebensfreude

Ehrenamtliche Malteser besuchen und begleiten seit vielen Jahren Menschen, die sich über Gesellschaft freuen. Sie verbringen gemeinsame Stunden zu Hause, unternehmen Spaziergänge und Ausflüge oder sind beim Einkauf und Friedhofsbesuch dabei. An manchen Malteser Standorten sind es nicht nur Menschen, die besuchen, sondern es sind Hunde – natürlich in Begleitung ihrer Frauchen oder Herrchen.

Dieser tierische Besuchsdienst erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Neu hinzugekommen ist im vergangenen Jahr der Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund in Butzbach.

An anderen Standorten, zum Beispiel in Mainz und Bingen, haben die Malteser bereits sehr gute Erfahrungen mit den tierischen Begleitern gesammelt. Denn Hunde verfügen über erstaunliche Fähigkeiten, die manchmal wahre Wunder bewirken können. Sie sind in der Lage, Körper, Geist und Seele eines Menschen aufs Tiefste zu berühren. Kindern, Behinderten, Alten und Alleinstehenden Lebensfreude zu schenken – das ist das Ziel, das nun auch die Malteser Butzbach gemeinsam mit ihren tierischen Helfern verfolgen.

„Mensch und Tier sind mit großer Freude bei der Sache. Die Ausbildung ist zwar herausfordernd, doch zugleich lernen beide Seiten eine ganze Menge – über sich selbst und den jeweils anderen“, sagt Beate Hecker, Diözesanreferentin Soziales Ehrenamt. Die ersten beiden Jahrgänge der Besuchshunde-Teams in Butzbach sind bereits ausgebildet, ein weiterer Kurs ist in Planung.



Auf einen Blick

> Besuchs- und Begleitungsdienste mit Hund:	3
> Helferinnen und Helfer:	72

Ansprechpartnerin

Beate Hecker

Diözesanreferentin Soziales Ehrenamt

Telefon: 06131 2858-339

E-Mail: Beate.Hecker@malteser.org



Auf einen Blick

- > Pfarrer Johannes Gans wurde als Diözesanjugendseelsorger verabschiedet. Er wurde mit dem Anerkennungszeichen der Jugend ausgezeichnet.
- > Neuer Diözesanjugendseelsorger ist Pfarrer Johannes Zepezauer.

Jugend

Erste Spiri(film)nacht der Malteserjugend

Im November ging es bei der Malteserjugend der Diözese Mainz ganz schön schokoladig zu. Rund 25 junge Leute aus Altenstadt, Obertshausen und Viernheim trafen sich gleichzeitig in Altenstadt und Viernheim zur ersten Spiri(film)nacht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der Film „Chocolat“ und eine kleine Proviantbox, die natürlich ganz viel leckere Schokolade enthielt.

Der Film handelt von einer alleinerziehenden jungen Frau, die in den 50er Jahren in einem kleinen Ort in der französischen Provinz strandet. Sie eröffnet eine kleine Patisserie. Diese bietet – neben ihren Leckereien – Außenseitern im Ort einen Zufluchtsort. Mit ihrer Lebensart und ihrem Verhalten zieht sie die Abneigung des konservativen Bürgermeisters auf sich.

Über Skype schalteten sich nach dem Film Diözesanjugendreferent Jürgen Seeger und Diözesanjugendseelsorger Johannes Zepezauer zum Geschehen in Altenstadt und Viernheim hinzu. Gemeinsam mit allen Teilnehmenden setzten sie sich mit der Handlung und den aktuellen Themen Integration und Willkommenskultur auseinander und diskutierten Möglichkeiten zum Engagement der Malteserjugend. Vor allem mit dem Hintergrund eines katholischen Jugendverbandes.

„Das Feedback meiner Jugend war durchweg positiv“, freut sich Nadine Miedniak, Ortsjugendreferentin in Viernheim. Die Skype-Konferenz sei eine schöne Gelegenheit gewesen, andere Gliederungen kennen zu lernen und sich über den Film auszutauschen. „Das Paket für den Abend war mit der DVD, Unmengen von Schokolade, Milch, Kakao und Impulskärtchen für zuhause sehr liebevoll gepackt. Es wurde mit viel Spannung geöffnet“, ergänzt sie.

Pfarrer Johannes Zepezauer war sehr gespannt, wie das Angebot von den Gruppen vor Ort auf- und angenommen und vor allem wie die Technik funktionieren wird. „Den Film hatte ich erst im Rahmen der Vorbereitungen kennengelernt. Ich habe gestaunt, wie viele Themen darin stecken.“ Jürgen Seeger hatte alles vorbereitet und sogar an eine schokoladige Überraschung für die Teilnehmer gedacht“, erinnert er sich. Am Abend war er sehr angetan von Fragen und Überlegungen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in die kleine Konferenz via Liveschaltung eingebracht wurden. Gegenstand der Diskussionen war u. a. die Aussage: Kakao tut Leib und Seele gut! Gott auch!?! „Ich freue mich schon auf die nächste Spiri(film)nacht“, betont der Diözesanjugendseelsorger.



Ansprechpartner

Jürgen Seeger

Diözesanjugendreferent

Telefon: 06131 2858-342

E-Mail: Juergen.Seeger@malteser.org

Schule

Schule wird zum Lebensraum

Die Malteser im Bistum Mainz haben derzeit an drei Schulen die Trägerschaft der Ganztagsbetreuung inne. Mit der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt, der Grundschule in Eich und seit Februar 2015 mit der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau sind alle drei Schulformen Grundschule, Gymnasium und Integrierte Gesamtschule (IGS) vertreten.

Seit Anfang 2015 sind die Malteser auch für die Ganztagsbetreuung an der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau verantwortlich. Im Fokus der Aktivitäten standen in den ersten Monaten der neuen Kooperation die Einführung eines Konzeptes zur Ganztagsbetreuung sowie neuer Strukturen. Der Erfolg dieses Dienstes steht und fällt mit dem Engagement der freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer vor Ort. Sie wissen sich gut von den Maltesern betreut. Es wurden regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen etabliert, die den gegenseitigen Austausch und das Teamgefühl fördern. Dieses gute Gefühl und die Freude beim Engagement der Freiwilligen spüren auch die Kinder in der Betreuung.

Selin Kiral, die im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in der Hausaufgabenbetreuung an der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau tätig ist, war bereits zu ihrer Schulzeit bei den Maltesern als Hausaufgabenbetreuerin tätig. Insbesondere Schüler der 5. Klassen benötigten eine Bezugsperson. „Nicht selten entwickeln sich daraus freundschaftliche Beziehungen“, so Selin Kiral.

Lydia Demel-Röper organisiert zusätzlich zur Betreuung ein Bastelangebot zur Dekoration der Schulbücherei. „Nach der Hausaufgabenbetreuung wird die kreative Beschäftigung gut angenommen und die Kinder sind mit großer Ausdauer dabei“, berichtet sie.

An der der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt ist das Angebot zur Ganztagsbetreuung etabliert. Manuela Meyer-Schwenk, pädagogische Mitarbeiterin, möchte Kindern Inseln der Ruhe, Zeit und Aufmerksamkeit bieten: „Unsere Angebote sollen ihnen die notwendige Erdung geben, damit sie Anforderungen standhalten können und sie ihren eigenen Weg finden“, fasst sie ihre Motivation zusammen. Ihr Wunsch ist es, Schule mehr als „Lebensraum“ anstatt „Lehranstalt“ zu gestalten. Dies sieht die vierfache Mutter in ihrem Engagement in der Ganztagsbetreuung gegeben. Die Kinder würden am meisten die wohlwollende, unterstützende, fast familiäre Atmosphäre genießen. „Sie fühlen sich gesehen und angenommen, egal, mit welchen Problemen und Problemchen sie zu uns kommen“, freut sie sich. Für Rebecca Amend, BFD in Ober-Ramstadt, ist es immer wieder einer Freude mitzuerleben, wenn sich die Hausaufgabenbetreuung in guten Noten niederschlägt. „Die Schüler kommen dann freudestrahlend zu uns“, erzählt sie. Die Arbeitsatmosphäre ist gelöst, das Tempo der Hausaufgaben kann jeder für sich selbst bestimmen. Die Hausaufgaben werden mit der Gewissheit bearbeitet, dass – wenn nötig – immer Hilfe da ist. Dies ist insbesondere in der Intensivklasse wichtig, in der Schüler mit Migrationshintergrund gefördert werden.



Auf einen Blick

> Anzahl Schüler Betreuung:	253
> Anzahl Mitarbeiter Betreuung:	87

Ansprechpartnerin

Patrycja König

Diözesanreferentin Schule

Telefon: 06131 2858-337

E-Mail: Patrycja.Koenig@malteser.org



Schulsanitätsdienst

Ein Jugend-Austausch der besonderen Art

„Bienvenidos und herzlich willkommen!“ – Diese herzliche Begrüßung im Januar 2016 galt 15 Schülern aus Chile. Auf Einladung der Malteser waren sie vier Wochen zu Gast in Mainz und Lörzweiler, um sich zu Schulsanitätern ausbilden zu lassen und damit in ihrer Heimat wertvolle Hilfe leisten zu können. Das 2015 ins Leben gerufene Projekt der Malteser in Kooperation mit vier weiterführenden Schulen ist bundesweit einmalig und hatte zum Ziel, den in Deutschland vielerorts etablierten Schulsanitätsdienst nun auch in Chile aufzubauen.

„Mit dem Schulsanitätsdienst möchten wir junge Menschen fürs Helfen begeistern – dies mit einem internationalen Austausch zu verbinden, ist eine hervorragende Möglichkeit, um soziale und kulturelle Kompetenzen gleichermaßen zu schulen“, sagt Markus Schips, Geschäftsführer der Malteser im Bistum Mainz. Neben den Maltesern in Mainz und Lörzweiler waren das Gymnasium Theresianum in Mainz, die Realschule plus in Nierstein sowie die Integrierte Gesamtschule und das Gymnasium zu St. Katharinen in Oppenheim beteiligt. Die Malteser sind an den Schulen zum Teil seit mehreren Jahren für den Schulsanitätsdienst verantwortlich.

Für die chilenischen Gäste, allesamt Schüler an Deutschen Schulen in Villarrica und Concepción, hatten die Malteser ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Neben zahlreichen Ausbildungseinheiten standen Stadtbesichtigungen in Mainz und Oppenheim, eine dreitägige Fahrt nach Berlin und der Besuch eines Heimspiels des 1. FSV Mainz 05 auf dem Programm.

Untergebracht waren die chilenischen Schüler in den Familien ihrer Patenschüler, bereits aktive Schulsanitäter in den vier rheinhessischen Schulen. Im Juli 2016 brachen die deutschen Schüler dann zum vierwöchigen Gegenbesuch nach Chile auf, um ihrerseits das Land kennenzulernen und weitere Hilfestellungen beim Aufbau des Schulsanitätsdienstes zu geben.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auf diese Weise den Startschuss für eine längerfristige Beziehung zu den Schulen in Chile geben könnten – eine bereichernde Erfahrung für beide Seiten“, so Markus Schips.



Auf einen Blick

> Anzahl Schulsanitätsgruppen	17
> Anzahl Schulsanitäter	279

Ansprechpartner

Jürgen Seeger

Diözesanreferent Schulsanitätsdienst
(komm.)

Telefon: 06131 2858-342

E-Mail: Juergen.Seeger@malteser.org



Schulischer Integrationsdienst

Wertvolle Begleitung im Schulalltag

Familien, in denen ein Kind eine Behinderung hat, sind in besonderer Weise herausgefordert, das tägliche Leben zu meistern. Je nach Schwere der geistigen und/oder körperlichen Behinderung wird das Familienleben mehr oder weniger stark beeinflusst. Der Schulbesuch und der Transport – all dies bedarf guter Planung und häufig auch der Unterstützung, um Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder zu entlasten.

Die Malteser engagieren sich im Wetteraukreis und im Kreis Offenbach deshalb in besonderer Weise für Menschen mit Behinderungen, insbesondere für Kinder. Behinderten-Begleiter übernehmen die Betreuung und Begleitung der Kinder – darunter befinden sich viele junge, sehr motivierte Menschen, die sich im Freiwilligen Sozialen Jahr engagieren. Besonders ausgestattete Fahrzeuge stehen zudem bereit, um die Kinder von A nach B zu bringen.

Denn auch für Kinder mit Behinderungen ist ein Schulbesuch Pflicht. Doch trotz entsprechender baulicher Vorbereitungen und Schulungen der Lehrer kann der Schulbesuch mit Schwierigkeiten verbunden sein, wenn das Kind keine individuelle Begleitung und Unterstützung erhält. Die schulische Integrationshilfe bekommt vor diesem Hintergrund eine immer größere Bedeutung.

Mit Hilfe eines Malteser Integrationshelfers, der das Kind im Schulalltag begleitet und sich in einer persönlichen Einzelbetreuung um dessen pflegerische und persönliche Belange kümmert, wird der Schulbesuch erleichtert. Der Integrationshelfer ist während des Unterrichts, aber auch bei Ausflügen und sonstigen Schulveranstaltungen für das Kind da.

Die Malteser Altstadt ergänzen seit einigen Jahren den schulischen Integrationsdienst um Angebote in den Ferien. So werden die Eltern auch außerhalb der Schulzeit entlastet – gleichfalls erleben die Kinder spannende Unternehmungen und Ferienfreizeiten mit Gleichaltrigen. 2015 führte die Sommerferien-Freizeit an die Nordsee, in den Osterferien standen Unternehmungen in und um Altstadt auf dem Programm.

Auf einen Blick

- > An den Altenstädter Ferienspielen in der Woche vor Ostern 2015 und 2016 nahmen jeweils zehn junge Menschen mit Behinderung teil.
- > Eine 22-köpfige Reisegruppe aus dem Wetteraukreis erlebte im Sommer 2015 eine ereignisreiche und zugleich entspannte Zeit in St. Peter Ording.
- > 2016 geht es bei der Neuauflage der Ferienfreizeit für eine Woche an den Edersee.

Ansprechpartnerin

Carmen Meyer

Leiterin Soziale Dienste Wetterau

Telefon: 06047 954860

E-Mail: Carmen.Meyer@malteser.org





Erste-Hilfe-Ausbildung

Lernen, was Menschenleben wirklich rettet

Notfälle können überall und jederzeit eintreffen. Im Ernstfall die richtigen Handgriffe zu wissen und abrufen zu können, kann Leben retten. Die Malteser in der Diözese Mainz bieten an fast allen Standorten regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse an, in der die Kenntnisse neu erlernt und aufgefrischt werden können.

Seit der letzten großen Reform der Erste-Hilfe-Kurse im April 2015 ist das Lernen und Auffrischen von Erster Hilfe deutlich einfacher geworden. In neun statt vorher 16 Unterrichtseinheiten werden Theorie und Praxis vermittelt. „Was rettet Menschenleben wirklich, und was kann der Ersthelfer tatsächlich tun?“ Diesem Grundgedanken entsprechend stehen die praktischen Übungen im Vordergrund. Das neue Konzept der Ersten Hilfe wurde in der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH), zu der auch die Malteser gehören, abgestimmt.

Das Augenmerk in den „neuen“ Kursen richtet sich allein auf die Maßnahmen, die ein Ersthelfer im Notfall sicher durchführen kann. Anatomische und physiologische Hintergründe, deren Vermittlung bislang oftmals von medizinischen Fachgesellschaften gefordert wurde, bleiben außen vor. Der Schwerpunkt liegt somit im konkreten Handeln. Schon nach der ersten Doppelstunde beherrschen die Ersthelfer z. B. die Herzdruckmassage.

„Unsere Erfahrungen sind sehr gut. Die Ausbilder haben sich umfassend auf ihre neue Rolle vorbereitet. Die Teilnehmer wurden aktiver, haben sich selbst mehr zugetraut und hatten mehr Spaß an der Hilfe. Das ist ganz entscheidend“, sagt Uli Heuel, Diözesanreferent Ausbildung.

Die Malteser bieten neben dem klassischen Erste-Hilfe-Kurs auch Kurse für spezielle Zielgruppen an, zum Beispiel für Betriebshelfer, Übungsleiter, Eltern und Erzieher. Schon Kinder können mit „Abenteuer Helfen“ auf spielerische Art fürs Helfen sensibilisiert werden.

Auf einen Blick

Teilnehmer

> Lebensrettende Sofortmaßnahmen (März 2015 ausgelaufen)	172
> Erste Hilfe	5224
> Erste-Hilfe-Training	2088
> Erste Hilfe bei Kindernotfällen	170
> Abenteuer Helfen	299
> Zielgruppenspezifische Ausbildungen	672

Ansprechpartner

Uli Heuel

Diözesanreferent Ausbildung

Telefon: 06131 2858-338

E-Mail: Uli.Heuel@malteser.org

Sozialpflegerische Ausbildung

Starke Nachfrage nach Malteser-Absolventen

Die Krankheit Demenz ist in den vergangenen Jahren verstärkt in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit gerückt. Die Zahl der Menschen mit Demenz steigt. Demzufolge auch die Zahl der Angehörigen und Ehrenamtlichen, die sich um sie kümmern. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen hat Ruth Kaiser, Leiterin Sozialpflegerische Ausbildung, das Modul „Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten“ als Bildungsurlaub anerkennen lassen. Damit hat sich der Adressatenkreis der Ausbildung erheblich erweitert: Das Modul richtet sich an Berufstätige aller Bereiche, die sich für die Pflege von Angehörigen oder fürs Ehrenamt stärken möchten. 2016 soll auch für das Modul „Hauswirtschaft und Ernährung“ die Zulassung als Bildungsurlaub beantragt werden.

Der Bedarf an Pflegekräften und Pflegehilfskräften zur Unterstützung der examinierten Kollegen ist hoch. Diese Nachfrage bedienen die Malteser im Bistum Mainz durch ihr Angebot der Sozialpflegerischen Ausbildung. Diese umfangreiche theoretisch-praktische Ausbildung inklusive Abschlussprüfung besteht aus den vier Modulen „Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer“, „Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten“, „Hauswirtschaft und Ernährung“ und „Aktivierung von Senioren“. Außerdem werden ein Praktikum in der Pflege und eines in der Betreuung absolviert. Dort lernen die Teilnehmenden den Berufsalltag kennen und knüpfen erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern.

Die Vermittlungsrate und die Nachfrage nach Malteser-Absolventen sind hoch. „Die Praktikumsgeber sind mit unseren Teilnehmern sehr zufrieden“, freut sich Markus Schips, Geschäftsführer der Malteser im Bistum Mainz. Dies liegt nicht zuletzt an den hohen Qualitätsmaßstäben der Ausbildung. Dazu gehört seit 2015 eine ehrenamtliche Kursbetreuung. Deren Aufgabe ist es, die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Kulturen und Lebenssituationen auf ein Lernniveau zu bringen. „Als Unterstützung der Dozentin gehen sie individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ein, fassen Lerninhalte zusammen, geben sprachliche Unterstützung oder vermitteln die Werte der Malteser“, erläutert Initiatorin Ruth Kaiser.



Ansprechpartner

Uli Heuel

Diözesanreferent Ausbildung

Telefon: 06131 2858-338

E-Mail: Uli.Heuel@malteser.org

Auf einen Blick

Teilnehmer

> Schwesterhelferin/Pflegediensthelfer	250
> Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten	260
> Hauswirtschaft und Ernährung	225
> Palliativbegleitung	22
> Zielgruppenspezifische Ausbildungen	76
> Aktivierung von Senioren	246
> Behandlungspflege	84



Auf einen Blick

- > 1.781 Hausnotruf-Teilnehmer in der Diözese Mainz (Stand: 31.12.2015)
- > Die Malteser bieten den Hausnotruf (Basistarif) flächendeckend in Deutschland an. Welche Leistungen vor Ort zusätzlich gebucht werden können, stellen die Malteser Ihnen gerne individuell vor.
- > Die Krankenkasse übernimmt 18,36 Euro monatlich und 10,49 Euro einmalige Installationskosten.

Hausnotruf

Schnelle Hilfe schafft Sicherheit

Ein kleiner Funksender mit einem Notrufknopf, etwa so groß wie eine Armbanduhr, kann Leben retten. Wird er im Notfall gedrückt, wird ein Sprechkontakt mit den Mitarbeitern in der Malteser Hausnotrufzentrale hergestellt. Wird vor Ort Hilfe benötigt, leiten die Malteser sofort die nötigen Schritte ein. Dies unterstützt die Selbstständigkeit, die sich Maria Peter* beim Älterwerden wünscht, und bietet ihr die notwendige Sicherheit im Alltag.

In den eigenen vier Wänden fühlt sich Maria Peter wohl. „Ich wohne schon seit 40 Jahren hier“, sagt die 79-Jährige stolz. Sie lebt allein, seit ihr Mann vor drei Jahren verstarb. „Meine beiden Kinder leben weiter entfernt und können mir in einem Notfall keine schnelle Hilfe sein.“ Nach einem Sturz im Bad im vergangenen Jahr hatte ihre Tochter sie gebeten, zu ihr zu ziehen, erzählt Maria Peter. Sie sorgt sich, weil im Notfall niemand da ist. Auch ihr Gefühl der Sicherheit in den eigenen vier Wänden war der Angst vor einem erneuten Sturz und der Hilflosigkeit gewichen.

Heute hat die 79-Jährige eine sorgenfreie Antwort darauf. Sie drückt einfach den Kopf an ihrem Armband. Das trägt sie wie eine Uhr am Handgelenk. Von jedem Punkt in ihrer Wohnung wird Maria Peter automatisch mit der Hausnotrufzentrale der Malteser verbunden. Seitdem fühlt sie sich sicher und aufgehoben in den eigenen vier Wänden. Sie hat ein Stück Eigenständigkeit und Lebensqualität zurückgewonnen.

*Name geändert

Ansprechpartner

Peter Wegener

Leiter Soziale Dienste Mainz

Telefon: 06131 2858-335

E-Mail: Peter.Wegener@malteser.org

Menüservice

Mitmenschlichkeit und leckere Teller

11:30 Uhr, es klingelt. Die nette Dame vom Menüservice steht mit einem freundlichen Lächeln und dem Tagesmenü vor der Tür. Heute gibt es leckeren Sauerbraten mit Klößen. Der Malteser Menüservice ist längst mehr als das Ausliefern warmer Mahlzeiten. Für Marlene Herbst* ist es ein liebgewonnenes tägliches Ritual.

Die Senioren, Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung oder diejenigen, die alleine leben, freuen sich auf den täglichen Besuch. Für die Frage nach der Befindlichkeit und einen kleinen Plausch ist trotz des engen Zeitplans immer Zeit. „Der persönliche Kontakt ist mir sehr wichtig und bereitet mir viel Freude. Viele Kunden kenne ich bereits seit Jahren. Darum fällt mir auch sofort auf, wenn etwas nicht stimmt“, betont Claudia Gasser. Sie arbeitet seit elf Jahren beim Malteser Menüservice und ihr ist Mitmenschlichkeit ganz besonders wichtig.

Der Malteser Menüservice hat für jeden Geschmack, jeden Wunsch und jedes Bedürfnis ein Angebot. Zur Auswahl stehen sechs verschiedene Menüs – vom deftigen Menü bis zur leichten Schonkost, vegetarische Menüs und Sonderkostformen wie zum Beispiel pürierte Kost oder Trinknahrung. „Selbst auf Unverträglichkeiten oder spezielle Ernährungsanforderungen können wir individuell reagieren“, erläutert Claudia Gasser das flexible Angebot. Viele Senioren sind nicht mehr in der Lage, selbst einzukaufen und ihre warmen Mahlzeiten selbst zuzubereiten. Hier helfen die Malteser und sorgen täglich für gefüllte Teller – auch in ländlichen Regionen.

„Für mich ist der Menüservice ein Stück Lebensqualität. Ich freue mich jeden Tag auf Frau Gasser und spare mir somit das Kochen und den Abwasch. Und trotzdem habe ich immer etwas Gutes auf dem Tisch“, freut sich die 82-Jährige Marlene Herbst. Dabei lässt sie sich den Nachtisch und das leckere Stück Kuchen zum Nachmittagskaffee nicht entgehen. „Frau Herbst sitzt schon am Tisch, wenn ich komme. Sie ist noch sehr fit und macht besonders tolle Handarbeit. Man schließt die Leute hier wirklich ins Herz“, freut sich die Malteserin.

*Name geändert



Ansprechpartnerin

Beate Roos

Leiterin Mobile Soziale Dienste

Geschäftsstelle Oestrich-Winkel

Telefon: 06131 2858-313

E-Mail: Beate.Roos@malteser.org

Auf einen Blick

- > 31 Mitarbeiter
- > 458 Kunden
- > 1266 ausgelieferte Essen /Woche

Freiwilligendienst

Wertvolle Erfahrungen sammeln

„Abitur – und was dann?“ Vor dieser Frage stehen viele junge Menschen, denn nicht alle haben schon während der Schulzeit eine konkrete Vorstellung davon entwickelt, was sie später beruflich tun möchten. Die Malteser haben eine Antwort parat und bieten jungen – und seit Einführung des Bundesfreiwilligendienstes auch Menschen älter als 27 Jahre – die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst zu leisten.

So sammeln sie nicht nur wertvolle Erfahrungen, die sie persönlich weiterbringen und bei der Berufswahl helfen. Mit ihrem sozialen Engagement können sie außerdem bei späteren Arbeitgebern punkten.

Die Malteser im Bistum Mainz bieten an mehreren Standorten unterschiedliche Engagement-Möglichkeiten an.

Erste-Hilfe-Ausbildung:

- Mainz
- Obertshausen

Fahrdienst:

- Altstadt
- Obertshausen

Hausnotruf:

- Darmstadt
- Mainz
- Obertshausen

Integrative Schulbetreuung:

- Altstadt
- Obertshausen

Rettungsdienst:

- Albsthausen/Caldern
- Altstadt/Butzbach
- Bingen
- Fürth im Odenwald
- Mainz
- Ober-Ramstadt

Schulische Ganztagsbetreuung:

- Groß-Gerau
- Ober-Ramstadt

Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org



Auf einen Blick

- Zum 31. Dezember 2014 waren 61 Freiwilligendienstler bei den Maltesern im Bistum Mainz engagiert.
- Offene Plätze sind zu finden unter www.malteser-freiwilligendienste.de.



Altkleider

Stellplätze für Container gesucht

Die Malteser sind weiter auf der Suche nach Gemeinden, Kirchen, Schulen, Unternehmen oder Privatpersonen, die ihnen einen Quadratmeter Stellfläche zur Verfügung stellen. Dies kann der Parkplatz eines Einkaufsmarktes sein, eine Fläche neben einem Altglascontainer oder ein Platz an einer stark frequentierten Straße. Auf diesem Weg kann jeder mit seinen ausgedienten Pullovern, Shirts oder Hosen dazu beitragen, den ehrenamtlichen Diensten der Malteser eine regelmäßige Einnahmequelle zu ermöglichen.

„Wir erhalten eine Vergütung pro Tonne Kleidung. Diese Gelder nutzen wir, um beispielsweise unsere ehrenamtlichen Helfer für ihr Engagement zu qualifizieren und auszustatten – sei es für die Seniorendienste, den Katastrophenschutz oder für die Jugendarbeit“, erklärt Markus Schips, Geschäftsführer der Malteser im Bistum Mainz.

Was geschieht mit der abgegebenen Bekleidung? Die Altkleider werden vom Partnerunternehmen FWS abgeholt und in deren Sortierbetriebe gebracht. Dort werden sie von Hand nach bis zu 250 Kriterien sortiert. 90 Prozent der Alttextilien können wiederverwertet werden. Der Rest ist Abfall wie zum Beispiel einzelne Schuhe oder Hausmüll und muss entsorgt werden. Mit etwa 50 Prozent ist der größte Teil der wiederverwertbaren Textilien tragbare Kleidung. Diese wird von Händlern in Deutschland und im Ausland erworben und als Second-Hand-Mode weiterverkauft. Beschädigte Kleidungsstücke werden unter anderem zu Putzlappen und Reißwolle verarbeitet, die zum Beispiel in Autositzen verwendet wird, oder nach Grundstoffen und Farben recycelt.

„Die Sortierung von Kleiderspenden übersteigt die finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten von karitativen Einrichtungen wie den Maltesern. Deshalb arbeiten wir mit FWS zusammen, die sich auf die Sortierung und Verwertung von Alttextilien spezialisiert haben und über notwendige Lagerkapazitäten, geschultes Personal und die entsprechende Logistik verfügen“, erläutert Markus Schips. Dieser Vorgang wird von einem externen Prüfungsinstitut wie zum Beispiel den TÜV Nord unabhängig überprüft.

Ansprechpartner

Michael Brilmayer

Referent Altkleider

Telefon: 0671 8883313

E-Mail: Michael.Brilmayer@malteser.org

Auf einen Blick

- > 659 Altkleider-Container und damit 39 weniger als im Jahr 2014 (Stand: 31. Dezember 2015). Sie stehen vor allem auf öffentlichem Gelände.
- > Weitere Informationen zu FWS, dem Entsorgungspartner der Malteser, unter www.fws.de.



Romwallfahrt

Audienz bei Papst Franziskus der Höhepunkt

Die Malteser in der Diözese Mainz haben mit kranken und behinderten Menschen eine Pilgerfahrt nach Rom unternommen. Die 41-köpfige Gruppe erfuhr Ende September 2015 in der Heiligen Stadt vier Tage lang Gemeinschaft, Spiritualität und Gottes Nähe. Als Höhepunkt erlebten viele Pilger die Audienz bei Papst Franziskus. Der Heilige Vater empfing die insgesamt 800 aus ganz Deutschland mit Bussen angereisten Malteser mit aufmunternden Worten: „Gott ist immer mit uns und gibt uns die Kraft durchzuhalten, er steht uns bei.“

Eigentlich hätten die Wallfahrer an der Generalaudienz auf dem Petersplatz teilnehmen sollen. Doch ganz kurzfristig hatte der Vatikan sie in die Audienzhalle gebeten. „Das war eine tolle Überraschung und sehr große Ehre für uns“, sagt Markus Schips, Geschäftsführer der Malteser im Bistum Mainz und Leiter der Wallfahrt.

Zu den weiteren Programmpunkten zählten die tägliche Teilnahme an Heiligen Messen in den schönsten und bedeutsamsten Kirchen Roms, die Besichtigung der Vatikanischen Gärten und ein typisch italienischer Abend in der Weinstadt Frascati. Engagierte Helfer, Pfleger und Ärzte der Malteser ermöglichten den Pilgern mit Handicap eine sorgenlose Fahrt. „Für viele Menschen mit Behinderungen oder schweren Erkrankungen wäre eine solche Reise in Eigenregie sehr beschwerlich oder sogar gänzlich unmöglich. Wir freuen uns sehr, ihnen beigestanden und geholfen zu haben, sich einen Lebenstraum zu erfüllen“, so Markus Schips.

Für ihre bereits dritte Teilnahme an der Romwallfahrt als Pilger zeichnete er aus: Gerhard Dinges, Helene Dinges-Zimmermann, Julia Kurzweil und Fernande Kurzweil.

Die Pilgerreise der Malteser stand unter dem Leitwort „Als Bild Gottes schuf er Dich“. Sie ist Deutschlands größte Wallfahrt für Menschen mit Behinderungen nach Rom und fand bereits zum elften Mal statt.

Ansprechpartner

Markus Schips

Diözesangeschäftsführer

Telefon: 06131 2858-320

E-Mail: Markus.Schips@malteser.org





Auf einen Blick

- > Auszeichnung für dritte Teilnahme als Helfer: Christa Wirsing (Altenstadt), Klaus Koob (Stadt und Kreis Offenbach)
- > Medizinische Betreuung: Dr. Petra Schyma (Köln)
- > Pflegedienstleitung: Christa Wirsing (Altenstadt)
- > Seelsorger: Pfarrer Ignatius Löckemann (Viernheim)



Wo gibt es was?



	Erste-Hilfe-Ausbildung	Sozialpflegerische Ausbildung	Rettungswache/Notarzteinsatzfahrzeug	Sanitätsdienst	Katastrophenschutz	Psychosoziale Notfallversorgung	First Responder	Rettungshundestaffel	Schulsanitätsdienst	Jugend	Besuchs- und Begleitungsdienst	Besuchsdienst mit Hund	Demenzbetreuung	Organtransport	Behindertenfahrdienst	Schulischer Integrationsdienst	Hausnotruf	Menüservice	Hospizdienst	Kinder-Hospizdienst	Migranten Medizin	Malteser Integrationslotsen
Abtsteinach	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Albshausen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Altenstadt	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bingen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Butzbach	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Caldern	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Darmstadt/Ober-Ramstadt	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Flörsheim-Dalsheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Fürth/Odenwald	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gießen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gimbsheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Heppenheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Herbstein	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lörzweiler	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Mainz	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Offenbach (Stadt und Kreis)	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Rüsselsheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Viernheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Worms	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Die Malteser in der Diözese Mainz sind an 19 Standorten beheimatet.

Diese Seite zeigt Ihnen im Überblick, wo Sie welchen Dienst in Anspruch nehmen oder auch selbst aktiv werden können.

Die jeweiligen Ansprechpartner finden Sie auf den Seiten 22 und 23 in diesem Jahresbericht.

Spenden und fördern

Wir benötigen Ihre Unterstützung!

Von A wie Ausbildung bis Z wie Zivil- und Katastrophenschutz – die Malteser haben viel zu tun. Getreu unserem Leitspruch „... weil Nähe zählt“ sind wir für alle Menschen da:

- > in der Jugend
- > im Alter
- > in der Aus- und Fortbildung
- > im Notfall
- > in Krankheit und Trauer



Das Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer, wie sie es in diesem Jahresbericht vorgestellt bekommen haben, fußt im Leitsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Und es wird sichtbar durch zeitlich umfangreichen, hochmotivierten und mit viel Herzblut geleisteten Einsatz – zum Beispiel als Helfer bei Sanitätsdiensten, als Ausbilder in Erster Hilfe oder auch als Begleiter für Seniorinnen und Senioren.

Als gemeinnützige Hilfsorganisation mit langer Tradition stellen wir den Aspekt der christlichen Nächstenliebe und nicht etwa wirtschaftlichen Profit in das Zentrum unseres Engagements. Trotzdem entstehen Kosten – vor allem durch die Schulung der Ehrenamtlichen und die Anschaffung von Sachmitteln. Um unsere satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen zu können, sind wir deshalb auf Unterstützung angewiesen. Diese können Sie uns in Form von Spenden oder einer Fördermitgliedschaft geben.

Bei einer Spende geben Sie als Verwendungszweck den Dienst an, den Sie unterstützen möchten. Wenn Sie Ihre Spende nicht an einen Zweck binden, ermöglichen Sie es uns, das Geld dort einzusetzen, wo es am nötigsten gebraucht wird.

Eine besondere und häufig gewählte Form der Spende ist die Anlass-Spende. Geburtstag, Hochzeit, Taufe, Firmenjubiläum oder Weihnachtsfeier – die Anlässe, bei denen um Spenden statt Geschenke gebeten werden kann, sind vielfältig. Die Malteser sind als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie können daher für Ihre Spende eine Bescheinigung erhalten, um diese zusammen mit der Steuererklärung beim Finanzamt einzureichen.

Als Fördermitglied unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag die Malteser bei Ihnen vor Ort. Die kontinuierliche Spende verschafft uns Planungssicherheit und hilft uns, unseren Diensten eine längerfristige finanzielle Absicherung zu geben. Eine Fördermitgliedschaft ist ab 25 Euro im Jahr möglich. Sie können den Betrag und Zahlungsrhythmus selbst bestimmen. Die meisten Fördermitglieder bleiben uns über viele Jahre treu. So helfen Sie uns, unsere Aufgaben flächendeckend zu erfüllen – zum Beispiel in der Kinder- und Jugendarbeit, im Katastrophenschutz, in der Seniorenbetreuung und in der Flüchtlingshilfe.



Ansprechpartner

Clemens Eckes

Diözesanreferent Ehrenamt

Telefon: 06131 2858-336

E-Mail: Clemens.Eckes@malteser.org

Auf einen Blick

Unsere Bankverbindung lautet:

- > Pax-Bank e.G.
BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE19 37060193 400115501
Verwendungszweck: Dienst und Dienstort

Die Malteser in der Diözese Mainz – im Überblick

Diözesangeschäftsstelle Mainz

Markus Schips
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de · E-Mail: mainz@malteser.org · Telefon: 06131/2858-0

Dienststellen

Soziale Dienste Darmstadt

Yvonne Bönisch
Otto-Hesse-Straße 19
64293 Darmstadt
www.malteser-darmstadt.de

Soziale Dienste Wetterau

Carmen Meyer
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Soziale Dienste Mainz

Peter Wegener
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Soziale Dienste Stadt und Kreis Offenbach

Rainer Faust
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Rettungswachen

Rettungswache Albshausen

Reiner Fillinger
Talwiesenweg 1
35282 Rauschenberg-Albshausen
www.malteser-giessen.de

Rettungswache Butzbach

Sven Hessberger
Roter Lohweg 28
35510 Butzbach
www.malteser-butzbach.de

Rettungswache Mainz

Eric von Eyss
Am Fort Elisabeth 1a
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Rettungswache Altenstadt

Sven Hessberger
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Rettungswache Caldern

Reiner Fillinger
Zum Wollenberg 2b
35094 Lahntal-Caldern
www.malteser-giessen.de

Rettungswache Ober-Ramstadt

Georg Heilmann
Baustraße 3
64372 Ober-Ramstadt
www.malteser-darmstadt.de

Rettungswache Bingen

Eric von Eyss
Stefan-Georg-Straße 18a
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Rettungswache Fürth

Rouven Kandel
Krumbacher Straße 55
64658 Fürth/Odenwald
www.malteser-heppenheim.de

NEF-Rettungswache Offenbach

Markus Götz
Starkenburgring 66
63069 Offenbach
www.malteser-offenbach.de

Hospizdienste

Hospiz- und Palliativberatungsdienst Bingen

Barbara Schoppmann
Mainzer Straße 4
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Hospiz- und Palliativberatungsdienst Darmstadt/Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Südhessen

Regina Kober
Elisabethenstraße 34
64283 Darmstadt
www.malteser-darmstadt.de

Hospiz- und Palliativberatungsdienst Stadt und Kreis Offenbach

Alexander D. Rudolf
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Malteser Migranten Medizin

Darmstadt

Dr. Wolfgang Kauder
Martinspfad 72
64285 Darmstadt
www.malteser-darmstadt.de

Sozialpflegerische Ausbildung

Altenstadt/Wetteraukreis

Sieglinde Weber
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Worms

Jutta Fries
Wilhelm-Leuschner-Straße 19
67547 Worms
www.malteser-worms.de

Gießen

Sieglinde Weber
Friedrich-List-Straße 27
35398 Gießen
www.malteser-giessen.de

Mainz

Ruth Kaiser
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Demenzdienste

Altenstadt/Wetteraukreis

Christa Wirsing und Margarethe Peil
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Worms

Daniela Herda
Wilhelm-Leuschner-Straße 19
67547 Worms
www.malteser-worms.de

Bingen

Karin von Dobbeler-Brand und Beate Keßler
Mainzer Straße 9
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Mainz

Friederike Coester und Beate Hecker
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Ehrenamtliche Gliederungen

Abtsteinach

Annette Schmitt
Hauptstraße 37
69518 Abtsteinach
www.malteser-abtsteinach.de

Butzbach

Reinhard Jakob
Unterer Lachenweg 2
35510 Butzbach
www.malteser-butzbach.de

Gießen

Christian Sudek
Friedrich-List-Straße 27
35398 Gießen
www.malteser-giessen.de

Herbstein

Herrmann Eckert
Am Scheerwasser 20
36358 Herbstein
www.malteser-herbstein.de

Stadt und Kreis Offenbach

Rainer Faust
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Worms

Stephanie Röser
Wilhelm-Leuschner-Straße 19
67547 Worms
www.malteser-worms.de

Altenstadt

Andreas Wirsing
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Darmstadt/Ober-Ramstadt

Till Ecker mann
Baustraße 3
64372 Ober-Ramstadt
www.malteser-darmstadt.de

Gimbsheim

Simon Schönfeld
Fischergasse 29
67580 Hamm
www.malteser-gimbsheim.de

Lörzweiler

Norbert Kessel
Königstuhlstraße 17
55296 Lörzweiler
www.malteser-loerzweiler.de

Rüsselsheim

Danny Schlegel
Eisenstraße 2-4
65428 Rüsselsheim
www.malteser-ruesselsheim.de

Bingen

Clemens Eckes (kommissarisch)
Mainzer Straße 33a
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Flörsheim-Dalsheim

Dirk Fries
Uhlandstraße 6
67592 Flörsheim-Dalsheim
www.malteser-floersheim-dalsheim.de

Heppenheim

Daniel Böhm
Ludwigstraße 42
64646 Heppenheim
www.malteser-heppenheim.de

Mainz

Dr. Kai Kronfeld
Robert-Koch-Straße 21
55129 Mainz
www.malteser-mainz.de

Viernheim

Dr. Marc Häffner
Werkstraße 11
68519 Viernheim
www.malteser-viernheim.de



Dr. Michael de Frênes
Diözesanleiter



Markus Schips
Diözesangeschäftsführer



Isabell Freifrau von Salis-Soglio
Stellvertretende
Diözesanleiterin



Tamara Fürstin von Clary und Aldringen
Diözesanoberin



Ruth Eckes
Stellvertretende
Diözesanoberin



Hans-Jürgen Eberhardt
Diözesancaritasdirektor



Ignatius Löckemann
Diözesanseelsorger



Dr. Jürgen Hartmann
Finanzkurator



Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rixen
Diözesanarzt



Benedikt Schwarz
Diözesanjungensprecher



Daniel Böhm
Vertreter der Helferschaft



Hans-Udo Endres
Vertreter der Helferschaft



Thomas Häfner
Vertreter der Helferschaft



Katja Kessel
Vertreterin der Helferschaft

Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V. · Diözesangeschäftsstelle Mainz
Jägerstraße 37 · 55131 Mainz

V.i.S.d.P.: Nina Geske
Referentin Kommunikation und PR
Telefon: 06131/2858-324 · Telefax: 06131/2858-362
E-Mail: Nina.Geske@malteser.org

Redaktion: Nina Geske und Dagmar Bauer
Layout: Thomas Häfner · Foto & Design

Ansprechpartner in der Diözesangeschäftsstelle

Stand: Juni 2016



Uli Heuel
Ausbildung
06131 2858-338



Clemens Eckes
Ehrenamt
06131 2858-336



Barbara Schoppmann
Hospizarbeit
06721 984377



Thomas Häfner
Integrationsdienste
06131 2858-580



Jürgen Seeger
Jugend
Geistig-religiöse Grundlagen
Schulsanitätsdienst (komm.)
06131 2858-342



Dagmar Bauer
Kommunikation und PR
06131 2858-324



Nina Geske
Kommunikation und PR
06131 2858-324



Roy Kanzler
Notfallvorsorge
06131 2858-311



Klaus Koob
Notfallvorsorge, Psycho-
soziale Notfallversorgung
0160 8400025



Christian Sudek
Notfallvorsorge,
Sanitätsdienst
0641 94464550



Gabriela Pietrowski
Rechnungswesen
06131 2858-322



Heike Römer
Rechnungswesen
06131 2858-504



Patrycja König
Schule
06131 2858-337



Jutta Gumbrich
Sekretariat
06131 2858-312



Lydia Winchenbach
Sekretariat
06131 2858-321



Beate Hecker
Soziales Ehrenamt
06131 2858-339



Malteser Hilfsdienst

Diözesangeschäftsstelle Mainz
Jägerstraße 37, 55131 Mainz
Telefon: 06131/2858-0
E-Mail: mainz@malteser.org
www.malteser-mainz.de

Bankverbindung für Spenden

Pax-Bank e.G.
BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE19 37060193 400115501
Verwendungszweck: Dienst und Dienstort



Sie möchten die Arbeit der Malteser finanziell unterstützen? Werden Sie Fördermitglied! Der QR-Code leitet Sie zum Antragsformular.



Malteser
...weil Nähe zählt.